

RECHT FÜR VEREINE

Vorstand wirft hin



Frank Weller

Rechtanwalt Dr. Frank Weller aus Hohenahr begleitet die Arbeit des Freiwilligenzentrums Mittelhessen seit vielen Jahren. An dieser Stelle gibt er Tipps für die Praktiker.

„Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt.“ Mit solchen Regelungen legen die meisten Vereinssatzungen die Amtszeit des Vorstandes fest. Nicht selten aber passiert es, dass Vorstandsmitglieder vorher „ihr Amt zur Verfügung stellen“. Die möglichen Gründe sind vielfältig – und werden im Verein auf mehr oder weniger Verständnis stoßen.

Darf ein Vorstandsmitglied oder gar der Vorsitzende sich denn überhaupt vor Ablauf der Amtszeit aus seinem Amt verabschieden? Die Antwort lautet: ja! Kein Vorstandsmitglied kann gezwungen werden, gegen seinen Willen im Amt zu bleiben (§§ 27, 671 Bürgerliches Gesetzbuch – BGB).

Das heißt aber nicht, dass der Rücktritt willkürlich erklärt werden dürfte. Denn mit der Übernahme des Vorstandsamtes hat jedes Vorstandsmitglied auch die Pflicht übernommen, dem Verein keinen Schaden zuzufügen. Eine Schädigung droht jedoch insbesondere bei einem Rücktritt zu einem für den Verein ungünstigen Zeitpunkt (juristisch: zur Unzeit).

Achtung, Schadenersatz!

Je bedeutsamer ein Vorstandsmitglied für die Vereinsarbeit ist, vor allem als Mitglied des sogenannten

Ein Netz spinnen, das w

ENGAGIERTE STADT Koordinatorin Karin Buchner zu den Zielen u

WETZLAR Neben 50 weiteren Städten in Deutschland ist Wetzlar aufgenommen in das Programm „engagierte Stadt“. Was bedeutet das, in welche Richtung geht die Arbeit, was sind die Ziele und die nächsten Schritte? Fragen an die Koordinatorin Karin Buchner.

Frau Buchner, das Programm engagierte Stadt will Initiativen vor Ort langfristig fördern. Gibt es zu wenig Engagement in der Stadt?

Buchner:

Ganz im Gegenteil! Die Stadt Wetzlar kann sich mit Recht darauf berufen, dass es viele ehrenamtlich Aktive in Vereinen, Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen gibt. Über 100 Vereine mit zum Teil mehreren Hundert Mitgliedern bieten eine Fülle von Aktivitäten an, bilden Gruppen, die hilfreich wichtige Ziele verfolgen und umsetzen. Das ist keine Frage. Aber Engagement ist kein Selbstläufer. Wer sich engagiert, braucht auch den Rahmen dafür. Braucht in manchen Phasen Begleitung. Wer sich engagiert, braucht auch immer wieder Aus- und Weiterbildung. Das wird in den nächsten Jahren immer wichtiger, weil auch die Anforderungen an die Aktiven immer größer werden. Was wir brauchen, sind Verantwortungspartnerschaften. Das will sagen, dass Politik, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen Engagement un-

terstützen, durch Ressourcen, Netzwerke und eine Kultur, die Engagement will und fördert. Das ist der Ansatzpunkt für das Programm „Engagierte Stadt“. Es will Akteure vor Ort zusammenbringen und auch dafür sorgen, dass Menschen in den Wohnquartieren und Stadtteilen beteiligt werden, nach ihren Wünschen für die Zukunft gefragt werden und sich mit Aufgaben identifizieren und sich einbringen.

Bei der Auftaktveranstaltung gab es viele Themen und Anregungen, die Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Bereichen mitgebracht haben. Was waren die Wichtigsten?

Buchner:

Ich glaube, man kann es mit drei Begriffen zusammenfassen: Vernetzung, Kommunikation und Transparenz. Es gibt schon viele positive Ansätze,



Karin Buchner koordiniert die Arbeiten im Rahmen der engagierten Stadt. (Foto: Röndigs)



Viele Zettel mit vielen Impulsen: Kommunikation, Kommen für den Austausch und Information, das brauchen

viel Gutes, was als Beispiel dienen kann und motivieren kann. Aber es fehlt die gemeinsame Plattform zum Austausch. Fragen werden sein: Wo können wir voneinander lernen? Wo können unterschiedliche Akteure durch Zusammenarbeit gewinnen? Aber auch – und das kann ein wichtiger Punkt werden – wie können wir eine jüngere Generation für das Engagement gewinnen? Sind unsere Angebote und unsere Kommunikationsformen noch die richtigen? Wie können wir Jugendliche erreichen?

Wie geht es jetzt praktisch weiter?

Buchner: Es geht nicht da-

rum, dass wir den in Arbeit haben, sondern Arbeit voranbr

Was bringt engagierte was brauc um meine besser zu

Dabei ist es nen Austausch kommen: W gern in die „er ein, was bra meine Arbeit besser zu tun darf aber auch Breite gehen auch offene G Stadtteilen u

Wetzlarer schauten bei Interpol

KRIMINALITÄTSBAKÄMPFUNG Mitglieder und Freunde von Pro Polizei Wetzlar b